

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 124.

Neuenbürg, Donnerstag den 21. Oktober

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Verfügung des K. Finanzministeriums vom 7. Mai d. J., betr. die Einziehung des württemb. Staatspapiergeldes (Reg.-Bl. Seite 208) im Laufe dieses Monats in ihren Gemeinden wiederholt bekannt zu machen. Dabei wird besonders auf die Bestimmung des §. 2 der Verfügung hingewiesen, wornach diejenigen Scheine, welche nicht bis zum 31. Dez. 1875 bei den mit der Einlösung beauftragten Kassen eingegangen sind, ihren Werth verlieren und einen späteren Anspruch an den Staat nicht begründen können.

Den 14. Okt. 1875.

K. Oberamt.
 Scupp.

Calw.

Stammholz-Verkauf.

Montag, den 25. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Calw:

472 Stück Stammholz mit 420 Fm. aus dem Gemeinwald hinterer Zigeunerberg in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Calw zum Verkauf und zwar:

Langholz 14 Fm. I. Cl. 150 II. Cl., 196 III. Cl. und 55 IV. Cl. und Sägholz 6 Fm., sowie aus hinteren Stahlläden, 64 Stämme mit 16 Fm. Langholz III. und 20 Fm. IV. Cl. und 3,5 Fm. Sägholz.

Näheres bei K. Revieramt Hirsau.

Den 18. Oktober 1875.

Gemeinderath.

Oberniedelsbach.

Am Donnerstag, den 21. d. M. beginnt hier, in Ottenhausen, Unterniedelsbach u. Weiser



die Weinlese,

wozu die Herren Weinkäufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Trauben vollkommen reif und gesund sind.

Den 18. Oktober 1875.

Schultzeiß Roth.

Waldrennach.

Gläubiger- und Schuldner-Aufruf.

Wer an den kürzlich verstorbenen alt Michael Keck irgend eine rechtliche Forderung zu machen haben sollte, wird aufgefordert, solche längstens bis zum 1. Nov. d. J. bei Unterzeichnetem anzumelden, um die Realtheilung nicht aufzuhalten, weil nach derselben keine Rücksicht auf spätere Anmeldungen mehr genommen werden könnte.

In gleicher Weise werden die Schuldner des Verstorbenen zur Zahlung innerhalb dieser Zeit aufgefordert, wenn sie eine Schuldklage vermeiden wollen.

Den 18. Okt. 1875.

Im Auftrag der Erben:
 Schultzeiß Schel.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung
 am Freitag, den 22. Oktober 1875,
 Vormittags 9 Uhr.

Rechtssachen zwischen

- 1) Fr. Berweck, Sonnenwirth v. Arnbad Kl. und Wilh. Reuschler, Pflugwirth von Dennach Bekl. Restforderung betr.
- 2) Fr. Berweck v. Arnbad Kl. und Gottfried Frank, Bauern von Gräfenhausen Bekl. Restforderung betr.
- 3) Albert Schmid, Bäcker von Wilbbad Kl. und Gottfried Maulbetsch, Krämer v. Nothensol, Bekl. Wcarenforderung betr.
- 4) Phil. Pfeiffer v. Spielberg Kl. und Gottlieb Klink von Conweiler Bekl. Erfüllung eines Kaufs betr.

Untersuchungssachen gegen

- 5) Anna Marie Jät v. Conweiler, wegen Körperverletzung.
- 6) K. Schifferle von Feldrennach, wegen Diebstahls.
- 7) Fr. Klob von Wilbbad wegen Unterschlagung.
- 8) Fr. Rometsch von Wilbbad wegen Hausfriedensbruchs u. a. B.
- 9) Lor. Keller, Holz. von Gaissthal, wegen thätl. Beleidigung.
- 10) Jak. Seeger v. Loffenau, desgl. Vormittags 11 Uhr

11) Karl Zeltmann von Loffenau u. G. wegen Diebstahls.

Rechtssache zwischen

- 12) Eßinger und Rosengart in Cannstatt Kl. u. Schönthaler und Wendler hier Bekl. Kauf betr.

Privatnachrichten.

In eine Familie von 2 Personen wird auf Martini eine solide und brauchbare

Saus-Magd

gegen hohen Lohn gesucht.

Näheres sagt die Redaction.

Ottenhausen.

Bei dem Unterzeichneten liegen

260 Mark Pflegschaftsgeld

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger Lang.

Verwechslung.

Am Montag den 18. Oktober 1875 wurden im Gasthaus zum Ochsen in Höfen vor Abgang des letzten Zuges nach Pforzheim 2 Stöcke von gelber Farbe verwechselt und kann der Eigenthümer des einen Stocks denselben gegen Abgabe des andern Stocks abholen. Wo? sagt die Redaction des Blattes.

Langenalb.

Sägmühle-Verkauf oder Verpachtung.

Die Schifferstiftung Langenalb bringt nächsten

Montag, den 25. Oktober, Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier die neue Wigenhüler Sägmühle zum Kauf oder Pacht in dritte und letzte öffentliche Versteigerung. Dieselbe enthält einen Langholzsägegang nebst Cirkularsäge, Holzlagerplatz und eingerichtete Wohnung. Weitere Auskunft erteilt

Mühlmeister Weber.

Neuenbürg.

Nächsten Samstag, den 23. Oktober,

Nachmittags 5 Uhr

verkaufe mein 1/2 Morgen großes

Baufeld

zwischen F. Franz und Weißgerber Mehger im Hausacker, welches sich auch zu einem Garten eignet.

Liebhaber hiezu ladet in das Gasthaus zum Hirsch ein

Wilhelm Haist.

Wilhelm Bäuerle,

Leinen-, Kunststeuer- und Wäsche-Geschäft,
am Schulplatz Pforzheim,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager in

Hemden, weiß und farbig,
Flanellhemden,
Unterhosen und Unterleibchen,
Leibbinden und Cachenez,
Kragen und Manchetten,
Taschentücher und Cravatten,

Weiß und farbige Flanell,
Bettbarchent und Drill,
Cölsech und Cattun,
Schurz- und Kleiderzeuge,
Weiße und farbige Piqué,
Shirting und Baumwolltuch 2c. 2c.

Bestellungen auf Hemden und Wäsche jeder Art werden
schnellstens angefertigt und für solide pünktliche Arbeit
und gutes Passen garantirt.

Lager in

Betten, Bettfedern, Flaum und Rosshaar, Bodenteppichen,
Bett- und Sopha-Vorlagen, Tisch- und Bodenwachstuch,
Tischdecken, Vorhang- und Möbelstoffen 2c. 2c.

Düten, Dentel, Cigarrentäschchen

etc. empfiehlt zu neuerdings wesentlich ermäßigten Preisen die mechanische Dütenfabrik
von Carl Stähle, Stuttgart.

Preis Courante franco.

(H. 73,904.)

In allen Musikalien-Handlungen vorrätzig:

KAISERGLOCKEN-WALZER.

Für Clavier componirt
von

Hermann Necke.

Op. 17. 4. Aufl. Rmk. 1. 50.

Der prachtvolle Titel zeigt eine künstlerisch schöne Abbildung
der neuen Kaiserglocke.

Das Erscheinen einer 4. Auflage binnen 6 Monaten beweist,
dass dieser Walzer den übrigen Erscheinungen des beliebten Tanz-
componisten nicht nachsteht.

Gegen Einsendung von Marken versende franco.

Verlag von Pet. Jos. Tonger in Köln a. Rh.

Weil's neueste Dreschmaschinen

Für Mark 180—600.

Moritz Weil jun.

Maschinen-Fabrik.

Tüchtige Agenten erwünscht, wo ich noch nicht vertreten bin.

für Handbetrieb, 2 oder 3 Pferdekraft,
werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen
und mit neuen wesentlichen Verbesserungen
geliefert unter Garantie und Probezeit
und sind stets vorrätzig.

Frankfurt a. M. landw. Halle.

Wien, Franzensbrückenstraße 13.

Eigenen sehr feinen

„Honig“

verkaufe ich in größeren und kleineren
Quantitäten in meinem Laden.

Louis Barth
in Calmbach.

Birkenfeld.

Einen altdeutschen

Platten-Ofen

mit neuem eisernen Aufsatz verkauft
Johannes Delschläger,
Straßenwärter.

6—8 Mann

tüchtige Arbeiter

finden bei der Wegplanie im Größelthal
in der Nähe von Schwarzloch längere
Zeit Beschäftigung bei

Drollinger

von Oberhausen.

Neuenbürg.

Bis Martini hat

3000 fl.

anzuleihen

Jak. Burghardt
zum Bären.

Neuenbürg.

Alte 1/2-Maß- & Schoppen- Flaschen,

für Privatgebrauch empfehlenswerth ver-
kauft

Jak. Burghardt
zum Bären.

Krieger-Verein Neuenbürg.



Vereinstag

Samstag Abend 8 Uhr
im Lokal.

Um vollzählbares und zahlreiches Er-
scheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Des

Lahrer Hinkenden

historischer Kalender

1876

zu haben bei

Jak. Mech.

Wiederverkäufern für grössere oder
kleinere Parteen bestens empfohlen.

Hauptfächlicher Inhalt des erzählenden
Theils:

Zwölf Monatsbilder mit besonderem
Text und sehr schön ausgeführtem Holz-
schnitt für jeden Monat (nicht zum Kalen-
darium gehörig).

Des Hinkenden Voten Vorrede zum
1876er. Mit 10 Holzschnitten.

Des Hinkenden Voten Standrede über
Leichenerbrennung. Mit 3 Holzschnitten.

Gute Antwort. Mit 1 Holzschnitt.

Auch eine Erklärung.

Die Besuche in Amerika. Mit 3 Holzschn.

Warum der Herr Kurz ix S. altkatholisch geworden ist. Mit 1 Holzschnitt.
Zwei Amtsbrüder. Mit 1 Holzschnitt.
Wie einer wieder deutsch gelernt hat.
Ein Brief an den Sinkenden.
Nähen der Fremdwörter.
Ein lateinisches Zwiegespräch.
Die Hauptzählung: Ein Kleeblatt.
Kriegsfahrten. Erlebnisse dreier Freunde im 1870er Kriege, in folgende Kapitel eingeteilt: 1. Ein Tag vor dem Ausmarsch. 2. Die Streiwache. 3. Ein Ruhetag. 4. Im feindlichen Lager. 5. Auf dem Marsche. 6. Dijon. Mit 17 vorzüglich ausgeführten Holzschnitten.
Weltbegebenheiten. Mit vielen Bildern.

Schriftheft

für Wiederverkäufer in Auswahl billigst bei
Jak. Mech.

Von Meyers Konversations-Lexikon, dritte Auflage, ist vor kurzem der V. Band erschienen, womit das Werk das erste Drittel seines Weges zurückgelegt hat. Da es mit Anfang vorigen Jahres begonnen wurde, also kaum vier Monate auf je einen Band kommen, ist zunächst die dem Programm entsprechende Regelmäßigkeit im Erscheinen anzuerkennen, welche für den sichern Gang des umfangreichen Arbeitsmechanismus spricht und in wenig länger als nach zwei Jahren die Beendigung des Werkes erwarten läßt.

Der Band öffnet mit einer auf zwanzig Spalten angewachsenen offenen Korrespondenz, welche sich über alle möglichen Fragen, Wünsche, Winke, auch Beschwerden des Publikums verbreitet und über vieles dankenswerthe Aufklärung schafft, was Haltung und Führung des Werkes betrifft.

Der Text des Bandes selbst, zu welchem nicht weniger als 108 namhaft gemachte Mitarbeiter beigetragen haben, ist reich an Artikeln, welche das Interesse der Gegenwart berühren und an erschöpfenden Monographien größern Umfangs, beide von Schriftstellern ersten Ranges. Wir führen unter anderen an: „Darwinismus“ vom Zoologen Carus, dem Verdeutschter der Darwin'schen Werke; „Dendrologie“ von Prof. Koch in Berlin, dem berechneten Fürsprecher für deutsche Baumzucht; „Deutsche Literatur“, in die sich der Germanist Altmüller für die ältere Periode und die Literaturhistoriker Noquette und Stern für die neuere getheilt haben. Die „deutschen Freiheitskriege“ haben an dem Berliner Historiker Peter einen eigenen Bearbeiter gefunden, der „deutsch-französische Krieg“ an Prof. Vender in Tübingen, die „deutsche Sprache“ an Dr. Braune in Leipzig; „Deutschland“ selbst ward unter eine Anzahl von Fachleuten vertheilt, darunter die Topographie an den bedeutenden Geographen Neumann, und die Geschichte an den Berliner Historiker Vreßlau. Der ganze Artikel nimmt nicht weniger als 151 Seiten ein, was für den Selbstunterricht eine erschöpfende Vollständigkeit verspricht, für den bloßen Zweck des Nachschlagens aber erschreckend lautet, die vortreffliche Gliederung macht jedoch das Auffinden jeder Einzelheit leicht. Ueber wichtige Agrikulturstoffe, wie „Dünger“,

läßt sich der Leipziger Landwirtschaftslehrer Birnbäum vernehmen, während der Artikel, welcher jetzt in zweifachem Sinne die Welt beherrscht — „Eisen“, den gelehrten Metallurgen Kerl in Berlin, „Eisenbahnen“ den technologischen Spezialisten Heinzerling in Aachen zum Verfasser hat.

Besonders reich ist dieser Band an Illustrationen: die technologischen Abbildungen zu dem Artikel Eisen und dessen Zusammensetzungen zählen nach hundert; eine glänzende Tafel ist die der „historischen Diamanten“, den werthvollsten Schmuck aber erbielt Deutschland an physikalischen, politischen, geologischen, statistischen und historischen Karten, alle von wissenschaftlicher Hand ebenso sorgfältig entworfen, wie technisch vorzüglich ausgeführt. Sie sind eine wahre Augenweide, diese graphischen Darstellungen, welche so klar und leicht zum Verständnis eingehen, wie es das geschriebene oder gesprochene Wort kaum vermag. Auch die anatomischen Tafeln erwecken durch ihre außerordentliche Deutlichkeit und die vortreffliche Methode der namentlichen Bezeichnung jedes einzelnen Organs. Genug, allenthalben begegnen wir derselben intelligenten Fürsorge für das Verständnis der Laien und der bis ins äußerste Detail gepflegten Kunstfertigkeit und Zweckmäßigkeit in der Ausführung.

Illustrirte Jagdzeitung,

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde Herausgegeben von W. H. Rihsche, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Schmidt & Günther. — Nr. 2 dieser beliebten Jagdzeitung enthält: Jagdweisen und Vogelshuß in der Schweiz von Fr. v. Tschudi. — Friedrich Wilhelm I. als Jäger von Fr. Freiherr v. Droste-Hülshoff. — Schnepfenanstand im Herbst vom Königl. Preuß. Vice-Oberjägermeister v. Meyerink. — Ein Aehhock als Selbstmörder von E. v. Wolfersdorff. — Alpenthiere. Originalzeichnung von Fr. Specht. — Herausforderung zum Kampf. Originalzeichnung von G. Arnould u. s. w. u. s. w. Preis 3 M. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Kronik.

Deutschland.

Darmstadt, 14. Okt. Der streitbare Herr v. Ketteler hat auch ein kleines Fiasco in Heppenheim an der Bergstraße gemacht. Er hatte die Stirne, einen sehr verdienstvollen, schon bejahrten dortigen Lehrer, der das allzu häufige Auswendiglernen von Sprüchen für unpädagogisch erklärt hatte, gelegentlich einer Schulvisitation im Beisein der Schüler einen „ungläubigen, unchristlichen Lehrer zu nennen. Auf dessen Beschwerde hat aber nicht nur seine höchste Behörde ihm eröffnet, „daß ihm der Bischof zu viel gethan und er gerechtfertigt dastehe“, sondern auch die Oberstudien-Direktion in Heppenheim selbst drückte dem Lehrer nach einer vorgenommenen achtsündigen Visitation der Schule ihre Zufriedenheit aus.

Pforzheim, 18. Okt. Wie uns mitgetheilt wird, ist als Lokal für den

neuen Kindergarten vorläufig das früher Homann'sche Haus an der Hofbrücke auszuwählen. Da dasselbe ziemlich mitten in der Stadt gelegen und mit geräumigen, luftigen, allen gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Zimmern versehen ist, glauben wir, daß es allen Ansprüchen genügt. Wir wünschen dem Unternehmen, dessen Vortheile schon so vielfach in vielgelesenen Schriften und Broschüren hervorgehoben wurden, das beste Gedeihen. Mehrfach geschehene Nachfragen nach den Einzelheiten lassen darauf schließen, daß Interesse für die Sache vorhanden ist, und bald wird es sich herausstellen, daß durch dieses Unternehmen, das, wie kein anderes, das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet, einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen wird. (Pf. Beob.)

Pforzheim, 19. Okt. Die „R. Frkf. Pr.“ schreibt: „Wie wir hören, ist der Austausch der Bahnstrecken Bruchsal-Mühlacker und Mühlacker-Pforzheim nahe bevorstehend. Erstere war bisher in württembergischem, letztere in badischem Betrieb. Nun soll es gerade umgekehrt werden.“ Hier hat von einem solchen „nahen Bevorstehen“ noch nichts verlautet. (Pf. B.)

Es coufieren falsche Fünfmarkstücke in Gold mit dem Bildniß des Kaisers und der Jahreszahl 1873. Die Nachahmung wird als eine sehr täuschende bezeichnet. Sie sollen nur an dem falschen Gewicht und der weniger scharfen Umschrift zu erkennen sein.

Falsche Fünfmarkstücke. Aus Süddeutschland wird das Vorkommen falscher Fünfmarkstücke berichtet, welche einen Kern von Eisen und einen dünnen Silberüberzug haben. Die Nachahmung soll ziemlich getreu sein und das Falsificat sich nur durch die größere Dicke von dem echten Fünfmarkstück unterscheiden. Der Betrug wird damit natürlich um so leichter gelingen, als die Fünfmarkstücke überhaupt noch so gut wie fast unbekannt im allgemeinen Verkehr sind.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Okt. (Handels- und Gewerbekammern). Im großen Rathhaussaale hielt gestern die hiesige Handels- und Gewerbekammer unter dem Vorsitz des Kommerzienraths Chevalier eine Sitzung worin erstlich beschlossen wurde, an das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, eine Adresse zu richten, worin um die Errichtung eines Rathes bei der Generaldirektion der Verkehrsanstalten gebeten wird, dem die Wahrnehmung der Interessen des Handels und der Gewerbe obliegen soll und der aus je 1 Mitglied der 8 Handels- und Gewerbekammern des Landes bestehen würde.

Stuttgart, 18. Okt. Der Umzug der K. Realanstalt von der Kanzleistraße in das städtische Gebäude Langestraße No. 57 fand heute Vormittag in der feierlichsten Weise statt.

Die Kreisstellen werden angewiesen, darüber, wie die Bildung der Standesamtsbezirke und die erstmalige Bestellung der Standesbeamten und ihrer Stellvertreter in den einzelnen Oberamtsbezirken

erfolgt ist, spätestens bis zum 20. Nov. d. J. Anzeige an die Ministerien zu erstatten.

Bei der Telegraphenstation **Leinach** (Bad) ist von jetzt ab bis zum 30. April 1876 die Dienstzeit beschränkt und dieselbe für Wochentage und die auf solche fallenden Festtage auf die Stunden von 9—10 Uhr Vorm. und von 2—3 Nachm., für Sonntage auf 2—3 Uhr Nachm. festgesetzt worden.

Blaubereun, Oktober. Der Bl. macht auf ein interessantes Jubiläum aufmerksam: Mit dem laufenden Jahre sind es 400 Jahre, daß hier eine Buchdruckerei, die erste Süddeutschlands, gegründet und ein Buch verlegt wurde, das in manchen Nachdrücken sich bis auf spätere Zeit erhalten hat.

Die „**Tübinger Chronik**“ schreibt vom 16. Okt.: Die Arbeiten an der inneren Einrichtung und Ausstattung unserer stattlichen neuen Infanteriekaserne schreiten vollends rasch ihrer Vollendung entgegen, so daß das am Schlusse dieses Monats — der Tag des Einzugs ist noch nicht definitiv festgesetzt — hier eintreffende Bataillon seine Kaserne vollständig fertig und zum Empfang bereit antreffen wird.

Freudenstadt, 16. Oktbr. Der landwirtschaftliche Verein versteigerte heute die von einer Kommission desselben in Simmenthal erkaufte 12 Zuchtfarren nebst einem Hind. Die Erlöse bewegten sich zwischen 250 und 500 M für erstere, während für das letztere 484 M bezahlt wurden. Durch dieselben konnten die sämtlichen Kosten gedeckt werden.

A u s l a n d.

M a i l a n d, 18. Okt. Abends 10 Uhr. Kaiser Wilhelm ist diesen Nachmittag 4 Uhr 20 Min. hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von dem Könige, den Prinzen, den Ministern, dem Präfekten, dem Bürgermeister und den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden empfangen, und es fand herzlichste Begrüßung der Monarchen statt unter enthusiastischen Zurufen der ungeheuren Bevölkerung. Alle Straßen, welche der kaiserliche Zug durchfuhr, waren auf einer Seite von Militär, auf der andern von der Volksmenge besetzt. Ueberall waren Tribünen angebracht. In der ganzen Stadt herrscht freudigste Erregung. Nach der Ankunft im Schlosse um 5 1/4 Uhr fand Empfang der Minister und der Hofcharaen, sowie der Präsidenten des Senats und der Abgeordnetenkammerstatt. Hierauf Familientafel. Dichtgedrängte Volksmengen vor Schloß dem bringen unaufhörlich Ovationen dar; der Kaiser und der König erschienen wiederholt auf dem Balkon und wurden enthusiastisch begrüßt. Die Beleuchtung des Domes und des Domplatzes war glänzend. — Die italienischen Zeitungen widmen dem Kaiser Wilhelm sympathische Artikel. Nazione hebt die politische und weltgeschichtliche Bedeutung des Besuches hervor, in welchem die Freundschaft beider Nationen eine Bestätigung, und der europäische Friede neue Bürgschaften finden, und wodurch endlich der lang gehegte Wunsch des liberalen Italiens erfüllt werde.

Miszellen.

Der Kammeister von Straßburg.

Historische Novelle von Emilie Heinrichs. (Fortsetzung).

Frau Günzer hat sie erschreckt um Aufklärung und Armgard erzählte Alles.

„Das wagte der Verräther?“ tönte plötzlich eine Stimme neben ihr.

Die Jungfrau sprang empor und starrte entsetzt in das erdfahle Antlitz des Stadtschreibers.

„Günzer, Ihr hier?“ stammelte sie, „Eure Mutter sagte mir —“

„Daß ein Mann Euch Nachrichten von Eurem Vater und Eurer Schwester geben könne,“ unterbrach Jener sie rasch. „Der Mann bin ich, edle Jungfrau!“

„Ihr? — wie wäre das möglich, wollt Ihr meiner spotten?“

„Nein,“ versetzte Günzer traurig, „komme ich doch sogar im Auftrage des Herrn Dominicus Dietrich, den ich selber gesehen und gesprochen. Höret mich an, edle Jungfrau!“

Er ließ sich in einiger Entfernung von ihr auf einen Stuhl nieder und erzählte Alles, was er seit seinem heimlichen Entweichen aus der Stadt erlebt.

„Als Eure Schwester meine Schuld erfahren und sich dann voll Entsetzen von mir gewandt, durchirrte ich Frankreich wie ein Verbrecher und war oft nahe daran, durch Selbstmord ein Leben zu enden, das mir verhaßt und zur Last geworden. Nur der Gedanke an meine Mutter und die Sehnsucht, durch irgend eine gute That meine Schuld in etwas zu sühnen, trieb mich ruhelos weiter. So kam ich zufällig nach Guerat im mittleren Frankreich und traf hier Euren Vater im Exil, doch nicht tröstlos und verlassen, Katharina war bei ihm und galt in Männerkleidung, welche sie, um nicht entdeckt zu werden, beibehalten, für seinen Diener. Herr Dominicus Dietrich hat mir verziehen im der Rettung seines Kindes willen, er trug mir tausend Grüße an die Seinen auf, als er erfuhr, daß ich heimkehren wolle, um meine Mutter wieder zu sehen, und läßt ihnen durch

meinen Mund den Trost sagen, daß Gottes Hand bis hierher ihn schützend bewahrt und mit Kraft erfüllt habe, und daß die Seinen nicht aufhören sollten, zu beten und zu hoffen. Sem Glaube stehe fest wie der Fels im Meer und die List der Feinde solle an ihm zu Schanden werden.“

„O, habt Dank, tausend Dank für diese tröstliche Nachricht,“ rief Armgard, tiefbewegt die Hand ihm reichend, „wenn das Böse auch für Augenblicke Gewalt über Eure Seele gewann, so wird doch Gott Eure Reue und Buße gnädig ansehen und das Gebet derer anhören, denen Ihr Gutes gethan.“

„Ich danke Euch, edle Jungfrau!“ versetzte Günzer leise, „ja betet für mich, das Gebet eines reinen Herzens wird eine Leuchte sein auf meinem dunkeln Wege. Habt Ihr mir etwas für Euren Vater aufzutragen? Ich kehre ohne Säumen zu ihm zurück.“

„Ein Schreiben könntet Ihr verlieren und Euch selber damit in's Unglück bringen, dem Vater aber und uns nur noch mehr Schaden,“ sprach Armgard sinnend, „Worte könnt Ihr in Eurer Brust verschließen; so bringt ihm denn unsere tausendfältigen Grüße zurück, sagt ihm, daß wir im Gebete Trost fänden und auf ein Wiedersehen hofften, segnet die Schwester, daß sie den Weg zum Vater gefunden und sein Stab geworden sei mitten unter den Feinden. Lebet wohl, Günzer, auch Ihr werdet den Frieden mit Euch selber und mit Gott wiederfinden.“

Sie drückte ihm die Hand, nickte der alten Frau einen Gruß zu und schritt zur Thür.

Frau Günzer begleitete sie hinaus, vorsichtig die Hausthür öffnend.

Da fühlten sich plötzlich die beiden Frauen heftig zurückgedrängt, der Schein einer Blendlaterne fiel auf ihre schreckensbleichen Gesichter und angstvoll flüchteten sie in die Stube, wohin ihnen auf dem Fuße einige französische Soldaten folgten.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnfahrten:

Pforzheim-Karlsruhe.

	Mrg.	Mrg.	Mrg.	Vorm.	Mitt.	Nchm.	Abds.	Nachts	Nachts
Pforzheim Abg.	5. 20	6. 29	6. 40	9. 42	1. 29	2. 30	5. 3	9. 10	—
Karlsruhe Ank.	6. 25	7. 15	9. —	10. 45	2. 15	3. 35	6. 5	10. 20	—

Karlsruhe-Pforzheim.

	Wilfer dingen								
Karlsruhe Abg.	4. 15	6. 35	7. 45	10. 52	11. 50	1. 40	5. 5	7. 35	11. 50
Pforzheim Ank.	5. 45	7. 30	8. 55	11. 39	1. 10	2. 53	6. 12	8. 45	12. 45

Pforzheim-Mühlacker.

Pforzheim Abg.		6. 15	9. —	11. 40	1. 45	2. 58	6. 18	9. 15	12. 50
Mühlacker Ank.		6. 55	9. 25	11. 58	2. 10	3. 25	6. 45	10. 5	1. 10

Mühlacker-Pforzheim.

Mühlacker Abg.	5. —	6. 10	7. 10	9. 15	1. 10	1. 45	4. 25	8. 35	
Pforzheim Ank.	5. 48	6. 28	7. 35	9. 39	1. 28	2. 15	4. 53	9. 3	

Redaktion, Druck und Verlag von **Jaf. Wech** in Neuenbürg. (Markt- und Thalstr.)

